

Inhalt

1

Einführung	2
Die Idee: Eine prägende Zeit zu zweit	8
1.1 Moglis	11
1.2 Balus	15
1.3 KoordinatorInnen	21
1.4 Eltern	27
1.5 Balu zwischen Mogli und Eltern.....	37
1.6 Ein Breitband-Angebot	43
1.7 Beziehungsqualität	49
1.8 Informelles Lernen	57

2

Qualitätssicherung: Begleitende Infrastruktur	68
2.1 Support und Infrastruktur.....	71
2.2 Programmstreue	81
2.3 Theorie	87
2.4 Zielorientierung	95
2.5 Dauer und Intensität	99
2.6 Die Bedeutung der „Dyade“	109
2.7 Lenkung oder Laissez-faire	115
2.8 Sensibilisierung für Kindeswohlgefährdung	119
2.9 Altersgrenzen	125
2.10 Projektende	129

3

Mentoring konkret: Wie werden die Treffen gestaltet?	134
3.1 Interessen	137
3.2 Sport und Bewegung	143
3.3 Regeln und Gesetze	151
3.4 Kochen, backen ... essen	155
3.5 Lesen lernen	161
3.6 Schulzeit – Ferienzeit	167
3.7 Ästhetische Bildung	173
3.8 Fremdenfeindliche Vorurteile	179
3.9 Lügengeschichten	185
3.10 Knappes Budget und trotzdem viel Freude.....	191
3.11 Risikoverhalten und Unfallvermeidung	201
3.12 Tiere und andere Naturerlebnisse	209
3.13 Interkulturelles Lernen	217
3.14 Stärkung der Resilienz	223

4

Wirkungen I: Persönlichkeitsentwicklungen der Moglis 228

4.1	Prosozialität und Schulerfolg	231
4.2	Gesundheit	237
4.3	Fröhliche Grundstimmung	249
4.4	Exekutive Funktionen	255
4.5	Emotionale Intelligenz	263
4.6	Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeitsstörungen	269
4.7	Selbsteinschätzung	279
4.8	Neophobie	287
4.9	Aggression	293
4.10	Medienkonsum	301
4.11	Suchtprävention	307
4.12	Alltagskompetenzen	313
4.13	Selbstkompetenzen und Kontrollüberzeugung	319
4.14	Umgang mit Stress	325
4.15	Unterschiede zwischen Jungen-Mädchen	335

5

Wirkungen II: Der gesellschaftliche Mehrwert 340

5.1	Positive Effekte	343
5.2	Negative Effekte	355
5.3	Eltern blicken zurück	361
5.4	Entwicklung der Balus	367
5.5	Service Learning	379
5.6	Social Return on Investment	383

Dank	390
------------	-----

Literatur- und Quellenangaben	392
-------------------------------------	-----

Impressum	427
-----------------	-----